

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 9.

Halle, Mittwoch den 11. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

**Berlin, d. 9. Januar.** In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde die Debatte über die Westphälische Städteordnung fortgesetzt. (In der angekündigten vorhergegangenen geheimen Sitzung wurde, wie eine tel. Depesche der „Magdeb. Zeitung“ meldet, dem Vernehmen nach eine Vorlage gemacht, die sich auf die Erwerbung eines Kriegshafens an der Nordsee bezieht.) Wie die „N. Pr. Z.“ hört, ist der Vorschlag von Dschersleben, v. Maurach, für die Polizei-Präsidentenstelle in Königsberg in Vorschlag gebracht worden.

Das Obergericht hat in neueren Entscheidungen auf dem Gebiete des Strafrechts und des Strafverfahrens folgende wichtige Grundsätze angenommen: 1) Unzuchtige Handlungen mit Personen unter 14 Jahren unterliegen den strengen Vorschriften des Strafgesetzbuches, auch wenn der Angeklagte nicht gewußt hat, daß die betreffende Person noch nicht 14 Jahre alt ist. Doch kann aus dieser Unbekanntheit geeigneten Falls ein Ausschließungsgrund entnommen und müssen die Geschwornen alsdann eine besondere Frage darüber vorgelegt werden. 2) Steuerdefraudationen sind nicht nach dem Strafgesetzbuch, sondern nach den besonderen Strafbestimmungen der Steuerordnung von 1819 zu bestrafen. Im Rückfalle ist dabei auf den achtfachen Betrag der defraudirten Steuer zu erkennen, auch wenn die erste Verurtheilung nicht durch einen Gerichtshof, sondern durch die betreffende Verwaltungsbehörde erfolgt ist. 3) Der Richter ist verpflichtet, seine Entscheidung auf Anträge des Angeklagten wegen Vernehmung von Entlastungszeugen in das Sitzungsprotokoll aufzunehmen, oder sonst in anderer Weise acennmäßig zu constatiren. Im Unterlassungsfalle ist das Verfahren der Nichtigkeit unterworfen.

Der General-Direktor der Steuern hat sich in einer am 14. Nov. ergangenen Verfügung mit der Ansicht einverstanden erklärt, daß Sammelbänder mit Stroh durchflochten nach Post 30b. des Tariffs mit 110 Thalern für den Zentner zum Eingange zu ver-zollen seien.

Der Unterrichts-Minister Herr v. Raumer hat sich eine bedeutende Anzahl Exemplare der Schrift: „Das Stottern, sein Wesen und seine Heilung für Aerzte und Pädagogen, von Dr. Fr. Angermann“, beauftragt der Vertheilung an Seminarien, Laubstummeln und andere Unterrichts-Anstalten von dem Verfasser zustellen lassen. Die Schrift verbreitet neues Licht über einen Gegenstand, der bisher der größten Charlatanerie Preis gegeben war.

Am Sonnabend herrschte an der Berliner Börse ein panischer Schrecken und eine fast wilde Aufregung unter den Hausfiern. Der Telegraph hatte nämlich den kriegerischen Moniteur-Artikel gebracht und die Prosa darin: „es ist unerläßlich, daß Frankreich sich in Besitz eines Pfandes setzt“ wurde sogleich dahin gedeutet, daß Frankreich Belgien „pfandweise“ in Besitz nehmen werde. Es dauerte lange, ehe sich die Börsenmänner wieder einigermaßen beruhigen konnten.

In Betreff der letzten Beschlagnahme der „N. Pr. Ztg.“ hört man jetzt mit Bestimmtheit, daß der diesmalige Rundschauartikel, namentlich die Art und Weise, wie die kirchliche Frage darin besprochen worden, dazu die Veranlassung gegeben hat. Es wird versichert, daß diese Besprechung in bestimmten Kreisen große Indignation erzeugt hat. (Berl. Feuersprüche.)

**Vom Fusse des Zobten.** Ein Vorkall, der sich jüngst bei der Wiederbesetzung einer katholischen Pfarrstelle ereignete, erscheint gerade in der gegenwärtigen Zeit nicht ganz bedeutungslos und somit einer Veröffentlichung nicht unwerth. Durch das im November v. J. erfolgte Ableben des emerit. Pfarrers B. war die unter königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Strehlitz am Zobten vakant geworden. Am Weihnachtsabende erhielt nun der gegenwärtige Administrator von der königlichen Regierung das Berufungsdekret als Pfarrer

dieser Pfarochie. Kaum hatte sich die Freude seiner Gemeinde über die nach ihren Wünschen ausgefallene Wahl in unabweisigen Beweisen kundgegeben, da erschien den Tag nach dem Weihnachtstage der Lokalist C. in dem Pfarrsaale, um sich dort als neuen, mit kaiserlich-bischöflicher Vocation versehenen Pfarrer von Strehlitz zu präsentiren. Vielleicht ist im vorliegenden Falle kein Konflikt zu lösen, sondern nur ein Irrthum zu beseitigen. (Bresl. Ztg.)

**Wiesbaden, d. 6. Januar.** Bekanntlich ist der Bischof von Limburg zur einseitigen Besetzung acht katholischer Pfarreien geschritten und hat dadurch seinerseits das Mögliche beigetragen, um auch in Nassau den kirchlichen Konflikt zum offenen Ausbruch zu bringen. Der „Mittelrheinischen Zeitung“ zufolge, ist in Folge dieses bischöflichen Vorschreitens von Seiten des herzoglichen Ministeriums folgender Beschluß gefaßt und sofort in Vollzug gesetzt worden:

Die Regierung kann die Genannten naturlicher Weise nicht als Pfarrer anerkennen, weil nach der bereits seit einem halben Jahrhundert bestehenden vereinbarten Gesetzgebung ein solches Recht dem Bischof nicht zusteht. Die für die erledigten Pfarreien ausgesetzten Besetzungen müssen sofort, als Interimslösungen, dem katholischen Centralkirchenrat, zu dessen Oberverwaltung der Regierung geschieht, zugeht. Damit indessen die geistlichen Verordnungen und der Gottesdienst in den betreffenden Gemeinden keine Störung erleiden, hat die Regierung aus besonderer Rücksicht für die religiösen Interessen der katholischen Bevölkerung sich dazu entschlossen, die vom Bischof ernannten Geistlichen als Pfarrverwalter in den betreffenden Gemeinden zu belassen, als welche sie die ihnen als solche zuzurechnenden mäßigen Gebühren (circa 300 Gulden) beziehen.

Die „Mittelrhein. Ztg.“ berichtet ferner: Sicherem Vernehmen nach sind dieser Tage durch Verlegung der herzoglichen Ministerialabtheilung des Innern die Kreisämter angewiesen worden, die Auslieferung der Pfarrfonds zu erwirken. Zugleich ist den Justizämtern aufgegeben worden, die Landoberschultheißen zu bedeuten, den Requisitionen der Kreisämter Folge zu leisten.

**Aus dem Odenwalde, d. 2. Jan.** Nach der „Bad. L.“ wird eine neue Flugchrift verbreitet, welche die Ueberschrift „Katholische Baden! anschaut und dabei auf Gott vertraut“ trägt und ihre Vorgängerin „Katholiken paßt auf“ noch überbieten soll.

**Bernburg, d. 4. Jan.** Das Erkenntnis wegen der am 16. März 1849 stattgehabten Vorfälle ist von der Justizsenatskanzlei zu Halle gefaßt und heute hier publicirt worden. Wie der Magdeburger Correspondent hört, sind von 150 Angeklagten 48 verurtheilt worden. Die höchste Strafe, welche ausgesprochen wurde, beläuft sich auf drei Jahre und drei Monate Zuchthaus und betrifft einen hiesigen Schuhmachermeister, Henning, welcher für überführt befunden worden ist, den ersten Schuß auf das Militär gethan zu haben. Daran reihen sich einige Verurtheilungen zu 1/2-1 1/2 Jahren Gefängnißstrafe. Der Mehrzahl der Verurtheilten ist vier bis ein Monat Gefängniß zuerkannt worden. Von den übrigen Angeeschuldigten ist ein Theil nur von der Instanz absolvirt, ein anderer gänzlich freigesprochen worden. Wie man hört, haben einige der Verurtheilten bereits im Publikationstermine angezeigt, daß sie das Rechtsmittel der Appellation (nach dem auf diesen Fall anwendbaren ältern Verfahren steht ihnen nur noch Eine Instanz offen) gebrauchen würden.

## Frankreich.

**Paris, d. 6. Jan.** Obwohl die erwartete Antwort Rußlands auf das letzte Ultimatum der westlichen Mächte noch nicht in Paris angekommen ist, so macht man sich keine Illusionen mehr über deren Inhalt. Man fängt daher auch an, die bis jetzt beobachtete Zurückhaltung abzulegen, die Veröffentlichung des Circulärs des Herrn Drouin de Lhuys im Moniteur ist das erste Zeichen davon. Das Pays geht noch viel weiter und behandelt die delicate Frage der Revision und Umgestaltung der Verträge, welche vor dem Kriege zwischen Rußland und der Türkei existirt haben, und namentlich die von Adrianopel und von Unkar Eteleffi. — In den Tullerien spricht man wieder laut von einer Heerfahrt nach dem Orient, es handelte sich um nichts weniger, als eine Ansrührung von 70,000



rungen sich erholende Europa nicht wird Prüfungen aussetzen wollen, welche die hohe Ehre seiner Souveräne ihm für so lange Jahren zu ersparen gewollt hat. Ich ermächtige Sie, Herr... diese Decrete lesen zu lassen.

Aus Konstantinopel geht ferner die gleichlautende Note ein, welche die Gesandten der vermittelnden Mächte der Postre überreichten, und mit deren Inhalt sich diese einverstanden erklärte. Dies Dokument datirt bereits vom 12. December, und wurde also, wie öfter erwähnt, eingereicht, bevor noch die Wiener Kollektivnote vom 5. December Konstantinopel erreicht hatte; Letztere wurde in Folge dessen zu den Akten gelegt. Der Text lautet:

Der Unterzeichnete, im Einvernehmen mit den Repräsentanten von R., N... und V..., hat die Ehre, zur Kenntniß der hohen Pforte zu bringen, daß, indem ihre Regierungen noch Grund zu der Annahme haben, daß Sr. Maj. der Kaiser (von Rußland) den Forderungen der Unterhandlungen durch die Kriegserklärung und die Thatfachen, die deren Folgen waren, nicht als zerissen betrachtet und indem sie überdies nach den eigenen Erklärungen Sr. Maj. des Kaisers wissen, daß derselbe nur die vollständige Gleichheit der von Sr. Maj. dem Sultan und dessen glorreichen Vorfahren den christlichen, der hohen Pforte unterthänigen Genossenchaften gewährten Immunitäten gesichert zu sehen wünscht, und indem überdies die hohe Pforte diese Erklärungen dahin beantwortet, daß sie es als Ehrensache ansieht, die besagten Rechte und Immunitäten forwährend aufrecht zu erhalten und daß sie immer geneigt ist, der zwischen beiden Reichen entstandenen Differenz ein Ende zu machen,

- die weitere Unterhandlung auf nachstehende Grundlagen basirt sein könnte:
- 1) auf die möglichst schnelle Räumung der Donaufürstenthümer;
  - 2) auf die Erneuerung der alten Verträge;
  - 3) auf die Mittheilung der Fermane, bezüglich der geistlichen, von der hohen Pforte allen ihren nicht muslimänischen Unterthanen gewährten Privilegien, welche den Mächten gemachte Mittheilung von angemessenen, jeder derselben gemachten Zusicherungen beglückt sein würde;
  - 4) auf der definitiven Annahme des bereits getroffenen Uebereinkommens behufs der Vervollständigung der auf die heil. Orte und religiösen Institute in Jerusalem bezüglichen Uebereinkunft;
  - 5) die hohe Pforte würde den Repräsentanten der vier Mächte die Erklärung abgeben, daß sie bereit sei zur Ernennung eines Bevollmächtigten, zur Feststellung eines Waffenstillstandes und zur Unterhandlung auf Grundlage obbesagter Punkte, unter Mitwirkung der Mächte und in einer neutralen, von ihnen weiter zu bestimmenden Stadt;
  - 6) die von den Mächten im Eingange zum Verträge vom 13. Juli 1841 gemachten Erklärungen sollen im Interesse der Unabhängigkeit und Integrität des türkischen Reiches und des europäischen Einklanges von denselben Mächten förmlich bekräftigt werden;
  - 7) die hohe Pforte würde ihrerseits in demselben Interesse den festen Entschluß aussprechen, ihr Administrations-System und die Verbesserung im Innern wirksamer so zu entwickeln, wie es den Bedürfnissen und der gerechten Erwartung ihrer Unterthanen aus allen Klassen entspricht.

Gegeben zu Pera, 12. December 1853.  
(Folgen die Unterschriften der Gesandten.)  
Es ist zu bemerken, daß diese Note nicht als eine eigentliche Kollektivnote zu bezeichnen ist, indem sie, obwohl in gleichlautender

Fassung, doch von jedem Gesandten einzeln ausgefertigt und überreicht wurde.

Nach einer wohl noch sehr der Befestigung bedürftigen Mittheilung der Wiener „Presse“ wären bei der englischen sowohl als der französischen Gesandtschaft in Konstantinopel neue und sehr energisch lautende Instruktionen eingelaufen. Der französische Gesandte soll beauftragt sein, der Pforte für den Fall, daß Rußland die letzten Vorschläge zurückweist, ein Hülfskorps von 30,000 Mann anzubieten. Lord Dudley Stuart soll Reschid Pascha ein Schreiben von Lord Palmerston überreicht haben, worin der türkische Minister ersucht wird, dem Ueberbringer alle jene Aufklärungen über die schwebende Differenz zu geben, welche Lord Stuart für wünschenswerth halten sollte.

Der Serassier hat drei Kommissäre auf den asiatischen Kriegsschauplatz abgeordnet, um sich über den gegenwärtigen Stand der türkischen Armee dort verlässliche Nachrichten zu verschaffen. Die Pforte sendet ununterbrochen schweres Geschütz nach Asien. Am 25. December gingen zwei starke Artillerieparcs mit der nöthigen Bespannung und Bedienung nach dem dortigen Kriegsschauplatz ab. Der neue Marineminister Riza Pascha entwickelt, wie das „Journal de Const.“ meldet, bereits große Thätigkeit. Am 22. versammelte er an Bord des Admiralschiffes „Mahmudie“ den Generalstab, und hielt eine energische Ansprache.

Das „Journal de St. Petersbourg“ vom 3. Januar enthält Berichte vom asiatischen Kriegsschauplatz bis zum 16. December, nach welchen bis dahin dort durchaus nichts weiter von Erheblichkeit vorgefallen war. Es fallen damit alle von Konstantinopel aus in Umlauf gesezte Gerüchte über die Einnahme von Batum durch die Russen ic. zusammen.

Nach einem am 9. d. M. in Berlin verbreiteten Gerüchte sollen die vereinigten Flotten der Westmächte am 30. December in das Schwarze Meer eingelaufen sein. Die Befestigung dieser Nachricht ist abzuwarten.

### Nachrichten aus Halle.

Am 10. Januar.

Die neue Stadtverordneten-Versammlung wurde gestern durch den Oberbürgermeister Geh. Rath Bertram in höherem Auftrage insallirt. Nach der Einführung schritt die Versammlung zu Ernennung ihrer Beamten, und wurde der Rechtsanwalt Goedecke zum Vorsteher, der Justizrath Fritsch zum Stellvertreter desselben, der Kaufmann Jacob zum Schriftführer, und der Condirector Eckstein zum stellvertretenden Schriftführer gewählt.

## Bekanntmachungen.

In der Gefangenen-Anstalt des königlichen Kreis-Gerichts Halle a/S., Kleine Steinstraße Nr. 214 u. 15, werden fortwährend Fekern zum Schließen angenommen.  
Der Gefängniß-Inspector  
Lüdecke.

### Auctionen-Verichtigung.

Die zum 11. d. M. Vormittags 9 Uhr im Garten der Frau Professorin Dvondi angezeigte Auktion von 170 Stück Eschen, Rüstern, Äspen, Ebern und Eschen findet Freitag den 13. d. Mts. Vormittags 9 Uhr Brandt.

### Holz-Auction.

Sonnabend den 14. Januar früh 9 Uhr zweite Holz-Auction in Plöz. Zum Verkauf kommen:  
circa 20 Stück Weiden u. Pappeln,  
40 = Eschen,  
40 = Rüstern,  
50 = Ebern.  
Sammelplatz am Kohlenwerke.  
Carl Horn.

### Holz-Auction.

Mittwoch den 18. d. M. früh 10 Uhr soll in Wallwitz eine bedeutende Quantität Holz, bestehend in Eschen, Eschen, Eiben und Rüstern, größtentheils Buchholz, meistbietend verkauft werden. Sammelplatz im Wirthshause daselbst.  
E. Barth.

Am 5. d. Mts. habe ich auf dem Wege von Helfta bis jenseits Seeburg ein Kopfstück von einer C-Clarinetten, braun mit neussilbernen Klappen verloren. Der ehrliebe Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an mich abzugeben.  
Eisleben, den 8. Januar 1854.  
Der Bergbauhilf Kühne.

Bei uns ist erschienen und kann durch alle soliden Buchhandlungen bezogen werden, in Halle durch die **Pfeffersche Buchhandlung:**

## Ueber die Pflege des Schönen als wesentlichen Bestandtheil des Gymnasial-Unterrichtes. Rede von A. N. Pabk,

3. Director des höhern Gymnasiums zu Bern.

Gehalten zur Feier des Jahreschlusses dieser Anstalt 1853.  
8. geb. Preis 15 kr. — 5 Ngr.

Durch Fr. Th. Wischer ist die Aesthetik zu einer früher kaum geahnten Höhe der wissenschaftlichen Vollkommenheit erhoben worden; Hauptzweck obiger Rede ist nun, diesen durch Wischer für die Wissenschaft dauerhaft erworbenen und urban gemachten Boden der Gymnasialpraxis zugänglicher zu machen, und ihn für sie auszubenten. Der Verfasser will damit zur allgemeinen Anerkennung der Wahrheit beitragen, daß namentlich die Ergebnisse der Wischerschen Forschungen gar wohl einen angemessenen Inhalt des höhern Gymnasial-Unterrichtes abgeben können, wovon der Erfolg einer mehrjährigen Thätigkeit in seinem Berufskreise den Verfasser hinlänglich überzeugt hat.  
Zent und Reinert in Bern.

### Gesuch.

Ein in allen Branchen der Landwirthschaft gründlich erfahrener Verwalter sucht auf diesem Wege unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April a. c. eine Stelle als Feld- oder Hof-Verwalter. Derselbe ist seit 1846 Oekonom und kann die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit nachweisen. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Anfragen gern die Herren C. Worch & Schmidt in Eisleben.

Ein Schenkfrank für 6 N wird Mittelstraße Nr. 136 im Hofe rechts eine Treppe hoch zum Verkauf nachgewiesen.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten beim Bäckmeister Hagen in Braunschweig.

Zwei fette Schweine sind bei dem Gutbesitzer Thiene in D Frau zu verkaufen.

Gestern Abend wurde auf dem Wege durch die neue Promenade, große Brauhausegasse und über dem Markt ein Dyring mit Glocke verloren. Der ehrliebe Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung beim Uhrmacher Herrn Lindner abzugeben.

Zur Beaufsichtigung der Leute bei landwirthschaftlichen Arbeiten findet zum 1. März d. J. ein unverehelatheter Aufseher, welcher gute Zeugnisse beibringen kann, ein Unterkommen. Frankirte Adressen unter X. befördert Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

### Tanzunterricht.

Der zweite Cursus meines Tanzunterrichts beginnt den 18. d. Mts. Um baldige Anmeldungen eruche ich ergebenst.  
W. Nocco, Märkerstr. Nr. 455.

Einige laufend leere Steinkrüge — von Selter-Wasser — sind billig zu verkaufen  
Bauhof Nr. 310b.



**Frankreich.**

Paris, d. 9. Jan. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß der Kaiser den Fürsten Chimay, der ein Handschreiben des Königs von Belgien überreichte, empfangen hat. (Der „Köln. Ztg.“ wird aus Brüssel vom 7. Jan. geschrieben, daß in Folge der Genehmigung des Fürsten Chimay das ganze belgische Ministerium seine Entlassung eingereicht habe.)

**Orientalische Angelegenheiten.**

Berichte aus Konstantinopel vom 27. December über Djeffa melden, daß die vereinigten Flotten damals noch fortwährend im Bosporus ankerterten. Es liegt bisher noch nicht einmal eine zuverlässige Nachricht vor, daß bis dahin die beiden Admirale die betreffenden Instruktionen erhalten. Die Friedenspartei verlor fortwährend an Boden.

Früheren Mittheilungen aus Konstantinopel entnehmen wir nachträglich, daß der Sultan, um das Andenken der türkischen Befehlshaber, welche sich bei Sinope in die Luft gesprengt haben, zu ehren, den Beschluß gefaßt hat, jeder von drei gegenwärtig im Arsenal im Bau begriffenen Korvetten den Namen eines dieser braven Seeleute zu geben. Der Kapitän des „Kail“, bekanntlich des einzigen Schiffes, das sich gerettet, ist dagegen abgelehnt worden, weil er die Flucht dem Untergange vorgezogen.

Wien, d. 9. Jan. (Tel. Dep.) Die heute Abend erschienene „Oesterreichische Correspondenz“ bringt einen beruhigenden Artikel bezüglich der neuesten Phase der orientalischen Angelegenheiten. In demselben heißt es, Oesterreich habe vollen Grund, die strengste Neutralität zu wahren und erachtet die Integrität der Pforte nicht für bedroht. — Auf außerordentlichem Wege sind Nachrichten aus Konstantinopel vom 1. d. Mts. eingetroffen. Nach denselben habe die Flotte der Westmächte am genannten Tage den Bosporus noch nicht verlassen.

**Ostindien und China.**

Triest, d. 9. Jan. (Tel. Dep.) Die Ueberlandspost ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Bombay vom 14. Decbr. Nach denselben wird die Erneuerung des Krieges mit Birma befürchtet. — Die Truppen des Kaisers von China haben Amoy wieder erobert.

**Amerika.**

Nach Nachrichten aus Newyork vom 20. December in französischen Blättern hat sich das Kommando der Marine im amerikanischen Senat für den sofortigen Bau von 6 Dampffregatten ausgesprochen. Die Repräsentantenkammer war eben damit beschäftigt, dem Kapitän Ingraham für sein Benehmen in Smyrna eine Dankadresse und einen Ehrenbogen zu votiren. Ein Dampfschiff der nordamerikanischen Staaten wurde nach Kalifornien expedirt, um die Fiskusstärke, welche in Sonora eingestiegen sind, zu verfolgen.

Ueber die Umgestaltung der Regierung in Mexiko erfährt man, daß am 17. Nov. in Guadaluajara der Plan entworfen worden ist, Santa Anna den Titel eines General-Kapitans der Republik aufzudrängen, daß die meisten andern Staaten dem Plane beiträten, indes verschiedene andere Titel vorschlugen, und daß die Sache vorläufig mit der Ausrufung Santa Anna's zum Diktator auf zehn Jahr endete. Inzwischen erließ Santa Anna schon am 1. Dec. eine Proklamation, welche auf die Einführung des Kaiserthums vorbereitet. In der Hauptstadt Mexiko scheint die Diktatur Santa Anna's jubelnde Aufnahme gefunden zu haben. Als sein Haupttrathgeber wird der Feuit Bonilla genannt, der ein Volksfeind der Vereinigten Staaten sein soll.

**Vermischtes.**

Nachen, d. 7. Januar. Gestern ist das bei Düren gelegene Dorf Stockheim der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens geworden.

den. In dem dortigen Pastoratsgebäude hat man den Pfarrer und seine Haushälterin ermordet, des Eigenthums beraubt gefunden. Beim Eindringen in die Pfarrwohnung fand man in dem untern Wohnzimmer den Pastor Keller in seinem Blute leblos auf dem Boden liegend, mit schweren Wunden am Halse und zerschnittener Hand. Ein Schreibpult war erbrochen, und die darin befindlichen Papiere auf der Erde umhergestreut. In einem andern Zimmer entdeckte man die Haushälterin, Margarethe Keller, ebenfalls leblos, mit tödtlichen Wunden am Halse und Kopfe. In der Küche fand sich ein mit Blut bedecktes Messer vor, das zu dem Haushalte der so grauenvoll Ermordeten gehören soll. Die Gerichts- und Polizeibehörden sind eifrig bemüht, die Spur der Missethäter zu entdecken.

Hamburg, d. 6. Jan. Die zwischen den Schiffszimmerleuten und den Baasen seit einiger Zeit bestehenden Differenzen, welche noch immer nicht ausgeglichen worden sind, haben gestern zur Festnehmung des Präses des Schiffszimmerleute-Bereins Veranlassung gegeben. Eine Deputation, die um die Freilassung des Herrn R. bat, wurde abschlägig beschieden, und da sich die Aufregung unter den Leuten außerordentlich gesteigert hatte, wurden mehrere Vorsichtsmaßregeln getroffen, damit die Ruhe nicht gestört werde.

Aus Thüringen, d. 5. Jan. Aus allen Theilen Thüringens laufen die traurigsten Nachrichten von Unglücksfällen ein, welche bei Gelegenheit des furchtbaren Schneesturmes an den Abenden des 30. und 31. v. M. sich zugetragen haben. So sind im Herzogthum Gotha allein an jenen beiden Abenden 10 Personen erfroren, unter diesen mehrere Ernährer zahlreicher Familien. An einigen Orten sind Frachtfuhrleute verunglückt, welche der Sturm auf freiem Felde überraschte und in haustiefe Schneewehen begrub.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 9. bis 10. Januar.
- Kronprinz:** Hr. Ingen. v. Struve a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. v. Raczinsky a. Posen. Hr. Kammerherr v. Freisen a. Kammelnburg. Die Hrn. Kauf. Beuchel a. Magdeburg, Knips a. Frankfurt a/M., Schmidt a. Hamburg, Sieber a. Berlin, Erubauer a. Mannheim, Voigt a. Leipzig.
  - Stadt Zürich:** Hr. Amtsrath Hebenrauch a. Eßlau. Die Hrn. Kauf. Koch a. Magdeburg, Lewin a. Grefeld, Rühle a. Ansbach, Reimann u. Schent a. Berlin.
  - Goldener Ring:** Hr. Randwirth Engelhard a. Pöthen. Hr. Cand. phil. Müller a. Kottgau. Hr. Bergbeamter Sämann a. Detmold. Hr. Rechtsanwalt Seeligmüller a. Göttingen. Hr. Amtm. Sauterlich a. Gese. Die Hrn. Kauf. Richter a. Dessau, Bauer a. Magdeburg.
  - Englischer Hof:** Hr. Amtm. Pegold a. Schaffstädt. Die Hrn. Kauf. Grise a. Weiskopf, Krüger a. Wittenberg. Hr. Reg.-Assessor Beynelin a. Berlin.
  - Goldner Löwe:** Hr. Fabrik. Heinrich a. Dresden. Hr. Amtm. Breitkopf a. Wehra. Hr. Kaufm. Schulze a. Hamburg. Hr. Defon. Leuschke a. Wittin.
  - Stadt Hamburg:** Hr. Fabrik. Reichenbach a. Eberfeld. Die Hrn. Kauf. Steinert a. Leipzig, Büchel a. Magdeburg, Rode a. Barmen.
  - Schwarzer Hür:** Hr. Bergbeamter Jäpel a. Altenberg i. S. Hr. Kunsthlr. Schmidt a. Köln.
  - Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Ketz, Lange u. Ribbe a. Hamburg. Hr. Gerbereibes. Sport a. Halberstadt.
  - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Schausp. Krüger a. Berlin. Hr. Kammerdiener Wedamer a. Nachen. Hr. Agent Vebricht a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Meymann a. Havelberg, Seire a. Potsdam.
  - Thüringer Bahnhof:** Hr. Parik. Perthes a. Hamburg. Hr. Stad. jur. Hartung a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Freitas a. Braklen, Fried a. Frankfurt a/M.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Einfdruck *)	329,97 Par. l.	329,27 Par. l.	329,72 Par. l.	329,32 Par. l.
Dunstdruck	2,20 Par. l.	2,46 Par. l.	1,98 Par. l.	2,21 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	88 pCt.	87 pCt.	89 pCt.	88 pCt.
Luftwärme	- 2,5 C. Rm.	- 3,9 C. Rm.	- 1,2 C. Rm.	- 2,5 C. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. Rm. reducirt.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hiermit zur Kenntniß der Einlassen des Saalkreises, daß den Magistraten und Schulzen des Kreises die von der Königl. Regierung festgestellten Klassensteuer-Veranlagungslisten für das Jahr 1854 in den nächsten Tagen zugehen werden. Den Steuerpflichtigen bleibt es nun überlassen, die Listen bei den betreffenden Ortsbehörden einzusehen.  
Halle, den 4. Jan. 1854.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß:  
**an allen Tagen der Woche** (mit Ausschluß der Festtage) Vormittags von 9—1 Uhr  
im Kreis-Gerichts-Gebäude (1 Trepp hoch, Zimmer Nr. 7) Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als: **Kaufverträge, Schuld-**

**verschreibungen, Quittungen, Cessionen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge** u. c. ausgefertigt werden.

Als Kommissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte werden thätig sein:

- Montags und Dienstags Herr Kreisrichter Hinrichs,
- Mittwochs und Donnerstags Herr Kreisgerichtsrath Bertram,
- Freitags und Sonnabends Herr Kreisgerichtsrath Casar.

Um das sich meldende Publikum thunlichst rasch zu fördern, sind nicht allein zweckentsprechende Formulare für die verschiedenen Verhandlungen angeschafft, und den Kommissarien Protokollführer zur Beihilfe zugeordnet, sondern auch alle Bureau des Gerichts angewiesen, diese Geschäfte, soweit sie dabei theilhaftig sind, aufs Keufertze zu beschleunigen. Die genannten Richter sind übrigens auch befugt, die obenbezeichneten Handlungen der

freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, sofern diese innerhalb der Stadt Halle belegen ist, wogegen die Vornahme derartiger Geschäfte außerhalb der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreis-Gerichts-Direktoriums voraussetzt.

Halle a/S., den 2. Januar 1854.  
Königl. Kreis-Gerichts-Direktorium.  
v. Koenen.

Der zum nothwendigen Verkaufe des dem Chirurgus Schmidt zu Leutchenenthal gehörigen, unter Nr. 30 des Hypothekenbuchs von Leutchenenthal eingetragenen Grundstücks am 21. März d. J. anstehende Termin wird hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., am 3. Januar 1854.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Solkauction.

Im Unterforste Petersberg sollen, und zwar:

- 1) Donnerstag den 19. Januar cr. von Vormittags 10 Uhr ab, im Schläge im Bergholze, 98 Stück Eichen und 2 Stück Aspen auf dem Stamme, 217 Schock Bandstöcke, circa 100 Reisholz;
- 2) Freitag den 20. Januar cr. von Vormittags 10 Uhr ab, im Schläge in der Abbatissina, 15 Stück Eichen auf dem Stamme, 450 Schock Bandstöcke, 61/2 Reisholz und 3 Dornen öffentlich meistbietend verkauft werden. Die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen können bereits bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 3 Uhr, den 7. Januar 1854. Der Oberförster **Plaker.**

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des dem Herrn Juwelier König und dessen Geschwistern gehörigen, an der Promenade unter Nr. 1488 hieselbst belegenen Hauses mit Zubehör, habe ich einen Termin auf den 25. Januar d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) anberaumt. Das Grundstück hat nicht unbedeutende Räumlichkeit und außer dem Haupteingange von der Promenade noch einen leicht zur Einfahrt unzulässigen Ausgang nach dem Brunnenplatze und kann von jetzt ab von Kauflustigen in Augenschein genommen werden. Die Bedingungen sind bei mir einzusehen. Halle, den 9. Januar 1854. Der Justiz-Rath **Fritsch.**

### Saus-Verkauf.

Das hieselbst auf der Brunnschwarte Nr. 569 gelegene Grundstück, bestehend aus 6 Stuben, Kammern, Küche, nebst Seitengebäude, Hof und großen, an die neue Promenade stoßenden Garten, soll theilweis halber, möglichst bald, verkauft werden. Alles Nähere darüber ist kleine Steinstraße in Nr. 210 zu erfragen. Halle, den 10. Januar 1854.

Ein verheiratheter Gärtner sucht zu Michaelis einen Garten zu pachten oder eine entsprechende Condition anzunehmen. Derselbe ist cautionsfähig und kann auch die Beaufsichtigung einer Tagd mit übernehmen. Reflektirende erfahren die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

600  $\mathcal{R}$  sind auf erste Hypothek sogleich anzuleihen. Zu erfragen am schwarzen Bär Nr. 819.

### Logis-Vermiethung.

Die 1. Etage in dem Hause Nr. 2 an der Magdeburger Chaussee ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Pferdestall und Kutschschuppen können mit abgelassen werden.

Auf gute ländliche Hypotheken werden gesucht 10,000, 4000, 1000 u. 400  $\mathcal{R}$ , und auf sehr gute städtische Hypotheken 3000 u. 4000  $\mathcal{R}$  durch **Carl Voegboldt.**

Am Markt Nr. 725 ist die 2te Etage wegen Verlegung des jetzigen Miethers zu Hlern anderweitig zu vermieten. **Meyer.**

Ein junges Mädchen, welches bereits in einem Material- und Schnittgeschäft conditionirt hat, sucht zu fernerer Ausbildung bald eine anderweite Stelle. Reflektirende erfahren das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Barbiergehülfe nebst Lehrling können Unterkommen finden bei **H. Frubner** in Halle a/S., Nr. 220.

### Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach einer mir zugegangenen Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe, nach vorläufiger Berechnung, ihren Theilnehmern für 1853 ca 72 Procent ihrer Prämien-Einlagen als Ersparnis zurückgeben können. Die genaue Berechnung der Dividende für jeden Theilnehmer der Anstalt so wie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1853 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen. Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit. Halle, den 9. Januar 1854. **Ed. Benold,** an der Marktkirche Nr. 805.

### Neue Meßwaaren bei G. Rothkugel,

derselbe empfiehlt zugleich die neuesten Gesellschaftskleider. Leipzigstraße Nr. 305. Die beliebten billigen wollenen Kleiderstoffe sind wieder angekommen bei **G. Rothkugel.**

Pariser Ballschärpen, Ballkränze, Ballhandschuhe, feine Stickereien, weiße Waaren in sehr großer Auswahl bei **G. Rothkugel.**



### Voch-Verkauf.

Meinen geehrten Herren Abnehmern die ergebenste Anzeige, daß der Verkauf meiner jungen Schaafböcke in diesem Monat beginnt. Die jetzige Würze der Wäster ist bereits verkauft. Rittergut Neuhans bei Delitzsch, im Januar 1854. **Schirmer.**

### Hallischer Bücher-Lesezirkel

der Pfefferschen Buchhandlung.

In Cours gesetzt wurden neuerdings: Franz Rakocz y II. Ein histor. Charakterbild. — Bild- und Spiegelbilder des Seelenlebens und der Lebensweisheit. Von Einriebel. — Geschichte der Höfe des Hauses Sachsen. Von Vohse. — Land und Leute. Von Kiehl. — Wilhelm v. Humboldt. Eine Biogr. v. Ewald. 2. Aufl. — Leben des Ober-Präsidenten von Binde. Von Bodelschwingh. — Leben des General Bülow. Von Barnhagen. — Isegrim. Roman von W. Aleris. — Geschichte der englischen Literatur. Von Spalding. — Sängerkunft des Kölner Männer-Gesang-Vereins nach London. Von Weyden.

### Ziegelmeister-Gesuch.

Einem tüchtigen Ziegelmeister wird zum 1. April d. J. eine vortheilhafte Stellung in der Nähe von Halle nachgewiesen. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Rothe und blaue Barchend-Betten sind billig zu verkaufen gr. Klausstraße Nr. 876. **J. Michaelis.**

Es ist mir am 9. dieses Monats mein Hofhund, auf den Namen **Türke** hörend, entlaufen. Seine Abzeichen: schwarzer Rücken, weiße Brust, mit weissem Halsband. Wer denselben mir wiederbringt, erhält eine gute Belohnung. **Louis Klop** zu Mendorf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe bei **Reiche** in Sennewitz.

Es wird zum 1. April ein geschicktes Hausmädchen, das gute Zeugnisse vorlegen kann, auf dem „Reitsberge“ verlangt.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welche kochen kann, findet zu Hlern einen Dienst. Näheres in der Pfefferschen Buchhandlung.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist jetzt zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen **Neumarkt, Geißstraße Nr. 1273.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die im In- und Auslande als die lieblichste und beste Toilette-Seife anerkannte

**Dr. Borchardt'sche Kräuter-Seife** hat sich durch ihre besonders wohltätige Wirkung auf die Haut einen so namhaften Ruf erworben, daß eine Anzahl Nachahmungen entstanden, und es sind die Käufer dieser Seife sehr häufig durch die allgemeine Bezeichnung „Kräuter-Seife“ mit fremden Fabrikaten getäuscht worden. Die geehrten Consumenten der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife wollen daher bei ihren Einkäufen besonders genau auf den Namen

**Dr. Borchardt** sowie darauf gef. achten, daß die Dr. Borchardt'sche K. a. priv. Kräuter-Seife nur in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebeneinanderliegendem Siegel versehenen Packeten à 6 Gr. verkauft wird und in Halle einzig und allein acht vorrätig ist bei **C. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.**

Ein Kutscher, welcher bei der Kavallerie gedient hat, sucht als Kutscher oder Hausknecht eine Stelle. Das Nähere bei Frau **Fleckinger, Strohhofspitze Nr. 2117.**

### Pfannentuchen

sind täglich frisch zu haben bei **August Lauffer, Firma Grundmann.**

Clavier-, Gitarren-, Violinen-, Viola-, Flauto- und Clarinettenstimmen ertheilt billig

**F. Günther, Musiklehrer,** Leipzigerstraße Nr. 292.

**Gefüllter Schweinskopf** à 10  $\mathcal{R}$  empfiehlt als sehr delikate **Polze.**

### Marktberichte.

Halle, den 10. Januar. Weizen 3  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{G}$  — A bis 3  $\mathcal{R}$  25  $\mathcal{G}$  — A Roggen 2  $\mathcal{R}$  27  $\mathcal{G}$  — A bis 3  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{G}$  — A Gerste 2  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{G}$  — A bis 2  $\mathcal{R}$  12  $\mathcal{G}$  — A Hafer 1  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{G}$  — A bis 1  $\mathcal{R}$  11  $\mathcal{G}$  — A

Der Markt war anfänglich fest, später verlief sich die Kaufkraft für Weizen etwas, da anwärtige Nachrichten flauere Preise melden. Der Saizen scheint mit diesem Artikel überfüllt zu werden.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 11. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

, d. 9. Januar. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde die Debatte über die Westphälische Städteverfassung fortgesetzt. (In der angekündigten vorhergegangenen Sitzung wurde, wie eine tel. Depesche der „Magdeb. Zeitung“ Vernehmen nach eine Vorlage gemacht, die sich auf die Errichtung eines Kriegshafens an der Nordsee bezieht.) „N. Pr. Z.“ hört, ist der Landrath von Döberitz, für die Polizei-Präsidentenstelle in Königsberg in Vorkandidat.

Das Verordnungs-Comité hat in neueren Entscheidungen auf dem Gebiete des Strafrechts und des Strafverfahrens folgende wichtige Grundprinzipien aufgestellt: 1) Unschuldigkeits-Handlungen mit Personen unter 14 Jahren sind straflos.

2) Die Strafe muß der That angemessen sein. 3) Die Strafe muß der Persönlichkeit des Thäters angemessen sein. 4) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

5) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 6) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

7) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 8) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

9) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 10) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

11) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 12) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

13) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 14) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

15) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 16) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

17) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 18) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

19) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 20) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

21) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 22) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

23) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 24) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

25) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 26) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

27) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 28) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

29) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 30) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

31) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 32) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

33) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 34) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

35) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 36) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

37) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 38) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

39) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein. 40) Die Strafe muß der Verurtheilung angemessen sein.

dieser Parochie. Kaum hatte sich die Freude seiner Gemeinde über die nach ihren Wünschen ausgefallene Wahl in unzweideutigen Beweisen kundgegeben, da erschien den Tag nach dem Weihnachtsfeste der Lokalist E. in dem Pfarrhause, um sich dort als neuen, mit fürstlich-bischöflicher Vocation versehenen Pfarrer von Strehlitz zu präsentieren. Vielleicht ist im vorliegenden Falle kein Konflikt zu lösen, sondern nur ein Irrthum zu beseitigen. (Bresl. Ztg.)

**Wiesbaden, d. 6. Januar.** Bekanntlich ist der Bischof von Limburg zur einseitigen Befegung acht katholischer Pfarreien geschritten und hat dadurch seinerseits das Möglichste beigetragen, um auch in Nassau den kirchlichen Konflikt zum offenen Ausbruch zu bringen. Der „Mittelrheinischen Zeitung“ zufolge, ist in Folge dieses bischöflichen Vorgehrens von Seiten des herzoglichen Ministeriums folgender Beschluß gefaßt und sofort in Vollzug gesetzt worden:

Die Regierung kann die Genannten natürlicherweise nicht als Pfarrer anerkennen, weil nach der bereits seit einem halben Jahrhundert bestehenden vereinbarten Gesetzgebung ein solches Recht dem Bischof nicht zusteht. Die für die erledigten Pfarreien ausgesetzten Befolgungen stößen sofort, als Interkalargefälle, dem katholischen Centralkirchenfond zu, dessen Oberverwaltung der Regierung gesetzmäßig zusteht. Damit indessen die geistlichen Einrichtungen und der Gottesdienst in den betreffenden Gemeinden keine Störung erleiden und der Gottesdienst in besonderer Rücksicht für die religiösen Interessen der Bevölkerung sich dazu entschlossen, die vom Bischof ernannten Geistlichen als Pfarrverwalter in den betreffenden Gemeinden zu belassen, als welche sie die ihnen als solche zustehenden mäßigen Gebühren (circa 300 Gulden) beziehen.

Die „Mittelrhein. Ztg.“ berichtet ferner: Sicherem Vernehmen nach sind dieser Tage durch Verfügung der herzoglichen Ministerialabtheilung des Innern die Kreisämter angewiesen worden, die Auslieferung der Pfarrfonds zu erwirken. Zugleich ist den Justizämtern aufgegeben worden, die Landoberschultheißen zu beauftragen, den Kreisämtern die Folge zu leisten.

**Aus dem Odenwalde, d. 2. Jan.** Nach der „Bad. L.“ wird eine neue Flugschrift verbreitet, welche die Ueberschrift „Katholische Badenser! auf'schaut und dabei auf Gott vertraut“ trägt und ihre Vorgängerin „Katholiken paßt auf“ noch überbietet soll.

**Bernburg, d. 4. Jan.** Das Erkenntniß wegen der am 16. März 1849 stattgehabten Vorfälle ist von der Juristenfakultät zu Halle gefaßt und heute hier publicirt worden. Wie der Magdeburger Correspondent hört, sind von 150 Angeklagten 48 verurtheilt worden. Die höchste Strafe, welche ausgesprochen wurde, beläuft sich auf drei Jahre und drei Monate Zuchthaus und betrifft einen hiesigen Schuhmachermeister, Henning, welcher für überführt befunden worden ist, den ersten Schuß auf das Militair gethan zu haben. Daran reihen sich einige Verurtheilungen zu 1½ — 1¾ Jahren Gefängnißstrafe. Der Mehrzahl der Verurtheilten ist vier bis ein Monat Gefängniß zuerkannt worden. Von den übrigen Angeschuldigten ist ein Theil nur von der Instanz absolviert, ein anderer gänzlich freigesprochen worden. Wie man hört, haben einige der Verurtheilten bereits im Publikationstermine angezeigt, daß sie das Rechtsmittel der Appellation (nach dem auf diesen Fall anwendbaren ältern Verfahren steht ihnen nur noch Eine Instanz offen) gebrauchen würden.

## Frankreich.

**Paris, d. 6. Jan.** Obwohl die erwartete Antwort Rußlands auf das letzte Ultimatum der westlichen Mächte noch nicht in Paris angekommen ist, so macht man sich keine Illusionen mehr über deren Inhalt. Man fängt daher auch an, die bis jetzt beobachtete Zurückhaltung abzulegen, die Veröffentlichung des Circulars des Herrn Drouin de Lhuys im Monitor ist das erste Zeichen davon. Das Pays geht noch viel weiter und behandelt die delicate Frage der Revision und Umgestaltung der Verträge, welche vor dem Kriege zwischen Rußland und der Türkei existirt haben, und namentlich die von Adrianopel und von Unkar Skelessi. — In den Tuilerieen spricht man wieder laut von einer Heeresfahrt nach dem Orient, es handelte sich um nichts weniger, als eine Ausrüstung von 70,000